Amt, Datum, Telefon

540 Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention,
14.11.2018, 51-2338

Drucksachen-Nr.

7704/2014-2020

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Sozial- und Gesundheitsausschuss	20.11.2018	öffentlich
Bezirksvertretung Mitte	24.01.2019	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Petristraße / Hakenort – Auftrag des SGA vom 9.10.2018 –

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

BV Mitte, 13.09.2018, TOP 19, Drs.-Nr. 7070/2014-2020
SGA, 09.10.2018, TOP 7, Drs.-Nr. 7394/2014-2020

Sachverhalt:

Der Auftrag

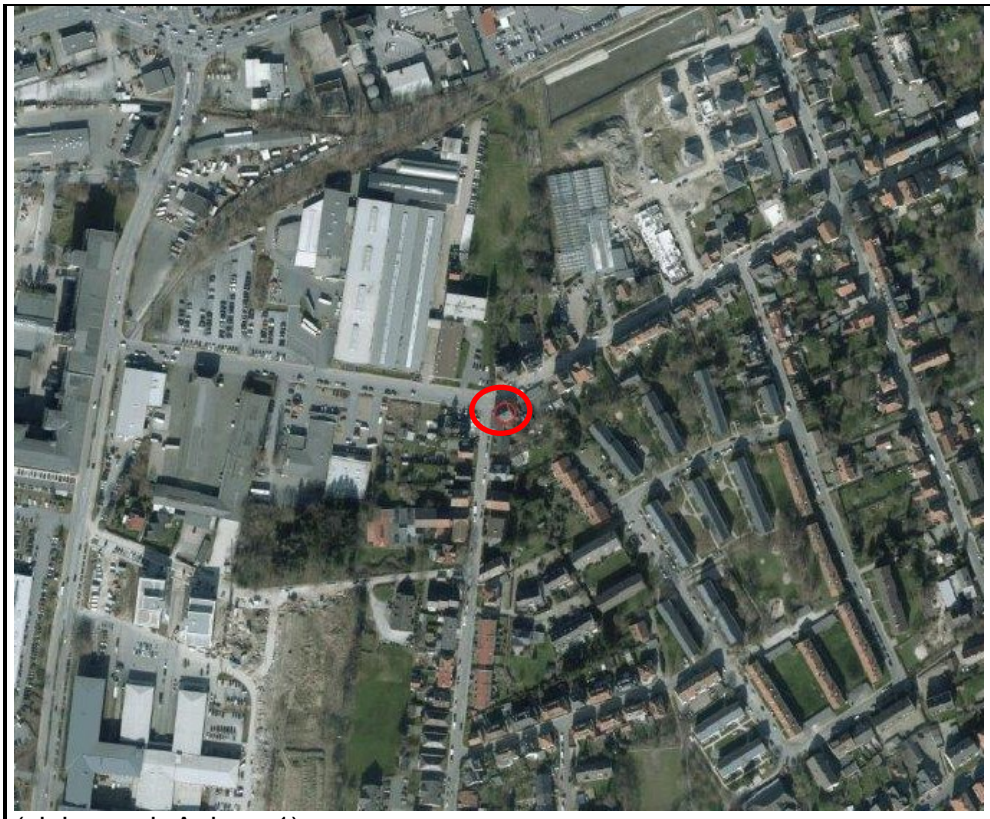
Im Zusammenhang der Neuaufstellung des Bebauungsplanes Nr. III/3/102.00 „Wohnen Petristr. / Hakenort“ war die Bezirksvertretung Mitte mit einem Vorschlag engagierter Anwohner*innen und Nachbar*innen konfrontiert, die das Gebäude an der Petristraße 2 zu einem Gemeinschafts-zentrum umbauen und als solches nutzen wollen. Die BV Mitte hat das Thema an den Sozial- und Gesundheitsausschuss mit der Bitte um Prüfung weitergeleitet, der in seiner Sitzung am 09.10.2018 folgenden Beschluss gefasst hat:

> *„Der SGA beauftragt die Verwaltung, den Bestand der sozialen Einrichtungen in diesem Quartier zu eruieren und gesamtstädtisch zu betrachten. Über die Ergebnisse soll der SGA in einer der nächsten Sitzungen im Rahmen einer Informationsvorlage unterrichtet werden. So solle eine fundierte Auseinandersetzung der Politik mit diesem Thema ermöglicht werden.*
> *Ein Bürgerdialog wird zunächst nicht durchgeführt. Der SGA werde sich nicht in das Bebauungsplanverfahren einmischen.“*

Dem Wunsch nach weitergehenden Informationen kommt die Verwaltung hiermit nach.

Der Standort

Das ins Gespräch gebrachte Grundstück an der Petristraße 2 befindet sich im statistischen Bezirk „Heeper Fichten“. Nachfolgendes Luftbild verweist auf die besonderen Standortbedingungen, die durch eine zz. noch eher geringe Wohnbebauung gekennzeichnet ist.



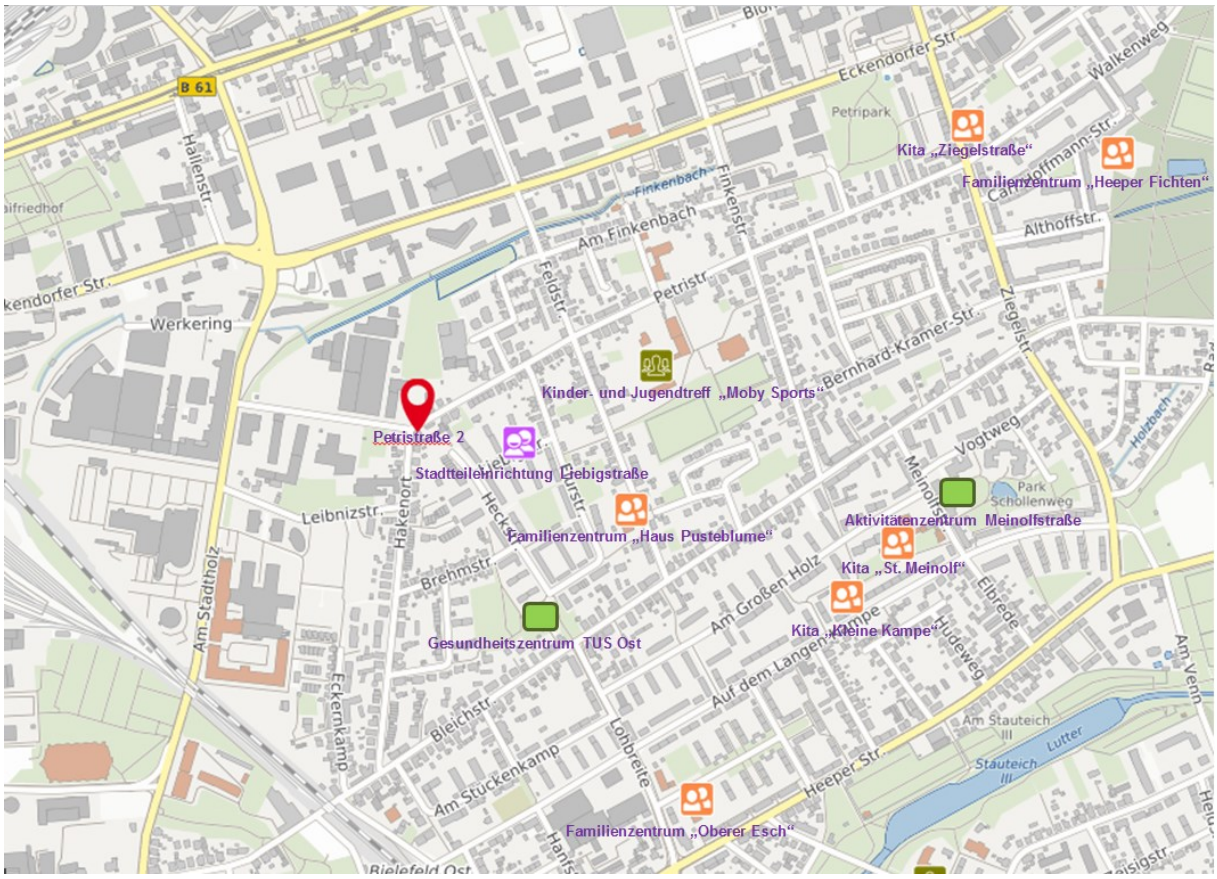
(siehe auch Anlage 1)

Soziodemografische Daten zum statistischen Bezirk „Heeper Fichten“ (Stand: 31.12.2017)

- Die Heeper Fichten sind ein junger Stadtteil: Das Durchschnittsalter liegt bei 41,8 Jahren (Bielefeld: 42,8 Jahre), der Anteil von Kindern unter 15 Jahren ist mit 13,4 Prozent jedoch niedriger als im Bielefelder Durchschnitt (13,9 Prozent).
- In den Heeper Fichten ist die Gruppe der über 65-jährigen älteren Menschen mit einem Anteil von 18,1 Prozent kleiner als anderswo in Bielefeld (Durschnitt 19,8 Prozent); sie sind jedoch häufiger von Altersarmut betroffen: Der Anteil von Beziehenden von Grundsicherung im Alter an der Bevölkerung über 65 Jahren liegt mit 7,1 Prozent über dem städtischen Durchschnitt von 4,6 Prozent.
- In den Heeper Fichten gibt es weniger Haushalte mit Kindern: Ihr Anteil an allen Haushalten liegt mit 16,3 Prozent deutlich unter dem Bielefelder Durchschnitt von 19,4 Prozent; allerdings ist jeder dritte Haushalt mit Kindern im SGB II-Bezug (35,6 Prozent), im Bielefelder Durchschnitt ist es nur etwa jeder fünfte Haushalt mit Kindern (20,6 Prozent); besonders stark betroffen sind hierbei Alleinerziehende, von den etwa 2/3 auf SGB II-Leistungen angewiesen sind (64,3 Prozent, Durchschnitt in Bielefeld: 54,8 Prozent).
- Fast die Hälfte der Bewohnerinnen und Bewohner der Heeper Fichten haben einen Migrationshintergrund (46,9 Prozent), in Bielefeld sind es 37,8 Prozent.

Orte der Begegnung im Quartier Heeper Fichten

Das Quartier Heeper Fichten im Bielefelder Osten bietet Einrichtungen für Kinder und Jugendliche (MobySports), für Familien (Stadtteileinrichtung Liebigstraße) und für ältere Menschen (Aktivitätenzentrum Meinolfstraße). Hinzu kommen Angebote wie der „Sport- und LernPark Heeper Fichten“ und das Gesundheitszentrum „PhysioSport“ des TuS Ost. Auch die drei Familienzentren mit ihren weitergehenden Betreuungs- und Unterstützungskonzepten bieten Angebote für die Bewohner*innen des Quartiers.



(siehe auch Anlage 2)

<u>Aktivitätenzentrum Meinolfstraße, Meinolfstr. 4</u>

Das AWO Aktivitätenzentrum Meinolfstraße ist ein Treffpunkt für alle Generationen und Kulturen im Stadtteil. Ein Schwerpunkt der Arbeit sind Angebote zur Freizeitgestaltung, Kommunikation, Bewegung, Bildung und Beratung für ältere und mit älteren Menschen. Vielfältige Angebote und Gruppen, sowohl von haupt- oder ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen geleitet als auch von den Bewohner*innen selbst organisiert und betreut, finden sich in den Räumen des Zentrums, so zum Beispiel:

- das Quartierscafé (in Kooperation mit der Freien Scholle) mit Mittagstisch und Sonntags-café
- Seniorenclubs und Freizeittreffs
- Sprachtreffs für geflüchtete Menschen
- das GartenbauTBrücken – Kistengartenprojekt
- das Repaircafé (in Kooperation mit Transition Town)

Daneben ist das Aktivitätenzentrum Meinolfstraße ein Treffpunkt für Vereine und Verbände des Stadtteils, Gruppen können die Räume für Veranstaltungen anmieten.

<u>Stadtteileinrichtung Liebigstraße, Liebigstr. 22</u>

Der Treffpunkt befindet sich im Wohngebiet Flur-, Liebig-, Heckstraße zwischen Bleichstraße und Eckendorfer Straße. Er spricht alle Altersgruppen an, mit einem Schwerpunkt auf Kinder, Jugendliche und deren Familien.

Das Angebot zielt darauf ab,

- die Bedürfnisse und Interessen von Bewohner*innen aufzunehmen und dadurch den Zusammenhalt der Menschen im Stadtteil zu fördern
- Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu unterstützen
- Familien mit Rat und Tat zur Seite zu stehen
- die Zusammenarbeit verschiedener Einrichtungen und Institutionen zu organisieren.

Jugendtreff MobySports, Petristraße 48 (im Gebäude der Volkeningschule)

Der Jugendtreff MobySports steht der Mobilen Jugendarbeit in Bielefeld als Räumlichkeit zur Freizeitgestaltung zur Verfügung. Der Kinder- und Jugendtreff befindet sich im Gebäude der Volkeningschule und hat somit die Möglichkeit, das Gelände des Schulhofs und zu bestimmten Zeiten die Sporthalle zu nutzen.

Kinder und Jugendliche jeglicher Herkunft erhalten ein soziales Lernfeld unabhängig von fremdbestimmten Erwartungen und werden in ihrer individuellen Persönlichkeitsentwicklung unterstützt. MobySports geht mit offenen, integrativen und niedrigschwelligen Freizeitangeboten auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen ein. Dabei sind die bewegungsorientierten Angebote nur ein Teil der vielfältigen Angebotspalette. Neben Kochen, Backen und Basteln können die Kinder und Jugendlichen auch selbstbestimmt ihre Freizeit im Treff gestalten. Diverse Angebote (Kicker, PlayStation, Mini Air Hockey, Mini Billard und Gesellschaftsspiele etc.) stehen hierfür zur Verfügung.

Neubau einer Pflegeeinrichtung auf dem Gelände der alten Volkeningschule

Auf dem Gelände der alten Volkeningschule wird das Ev. Johanneswerk eine Pflegeeinrichtung mit 80 stationären Plätzen errichten. Die Planung des Trägers sieht eine Öffnung in das Quartier vor, so dass sowohl die Heimbewohner*innen als auch das Wohnumfeld von diesem neuen Angebot profitieren werden. Mit einer Fertigstellung kann voraussichtlich im Jahr 2021 gerechnet werden.

Einschätzung der Verwaltung

Mit dem Aktivitätenzentrum Meinolfstraße, der Stadtteileinrichtung Liebigstraße und dem Jugendtreff MobySports sowie den Familienzentren sind die „Heeper Fichten“ vergleichsweise gut mit begegnungsermöglichenden und nachbarschaftsunterstützenden Angeboten für Jung und Alt ausgestattet.

Die Strukturen der Freien Scholle eG und der BGW bieten den hier lebenden Mieter*innen vielfältige Möglichkeiten der Begegnung. Außerdem eröffnet die gute Anbindung an die Innenstadt weitere Möglichkeiten der kulturellen und sozialen Teilhabe.
Der TuS Ost ist mit dem Spiel- und Lernpark Heeper Fichten ein verlässlicher Akteur, der sich auch über den Sport hinaus engagiert und ein wichtiger Partner für die Arbeit im Quartier ist.

Das Quartier Heeper Fichten ist aktuell nicht Gegenstand der integrierten städtebaulichen Entwicklungsplanung (INSEK), so dass die entsprechenden Förderkulissen von Land und Bund nicht in Frage kommen.

Dies liegt sicher auch daran, dass die „Heeper Fichten“ im Hinblick auf die soziodemografischen Daten und das Zusammenleben keine besonderen Auffälligkeiten im Vergleich zu ähnlich strukturierten statistischen Bezirken aufweisen. Vielmehr handelt es sich um ein funktionierendes Wohnquartier, in dem die Bedarfe der Bewohner*innen in vielen Fällen gedeckt werden. Damit ist der Handlungs- bzw. Anpassungsdruck entsprechend gering.

Daher sieht das Sozialdezernat keinen ausreichenden Bedarf für ein zusätzliches Gemeinschaftszentrum.
Hinzu kommt, dass nach Einschätzung des Sozialdezernates am Standort Petristr. 2 ungünstige Bedingungen gegeben sind, und zwar

- am äußersten Rande des Stadtteils gelegen,
- mit viel gewerblich genutzten Flächen in direkter Nachbarschaft.

Beigeordneter **Ingo Nürnberger**	Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.